

HTA Hessische Theaterakademie

1

16h Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden

Endstation Sehnsucht

Tennessee Williams, Deutsch von Helmar Harald Fischer
Regie: Kay Voges Bühne: Daniel Roskamp Kostüme: Mona Ulrich Video: Daniel Hengst Musik: T.D. Finck von Finckenstein Live-Kamera: Jos Diegel Dramaturgie: Hannah Schwegler Mit: Stephanie Eidt, Claude De Demo, Oliver Kraushaar, Viktor Tremmel, Susanne Buchenberger, Ralf Drexler, Sebastian Volk (4. Jahrgang Schauspiel), u.a.
Blanche DuBois, eine verblassende und zerrüttete Frau aus den Südstaaten der USA, flüchtet sich zu ihrer Schwester Stella nach New Orleans. In ihrem Gepäck: der Verlust ihres elterlichen Anwesens, der Tod geliebter Menschen, Affären und Trunksucht – und kein einziger Heller mehr. Doch in der beengten Zweizimmerwohnung, in der sich Stella mit ihrem Mann Stanley Kowalski eingerichtet hat, kommt es schnell zu Spannungen. Während Blanche noch ihren Illusionen und Hoffnungen nachhängt, sinnt Stanley auf ihre Entlarvung und Zerstörung... Der Konflikt beginnt mit der präzisen psychologischen Beschreibung einer Paranoikerin, ihrer inneren Zerrissenheit und Flucht in eine Traumwelt und offenbart bald ein Schauspiel von alptraumartiger Intensität: Unter der Decke des realistischen Stils regt sich eine dämonische Realität.

Der Dortmunder Schauspielregisseur Kay Voges, der seine Karriere als Filmregisseur begann, findet für Tennessee Williams' Spiel mit Wirklichkeit und Illusion, Tatsachen und Träumen, leinwandgroße Bilder.



1

19.30h

Hessisches Landestheater Marburg, Black Box
von Studierenden der HTA

MOTHERING - EIN BÜRGERTHEATER

Performance: Kathrin Ebmeier, Ute Gebhardt, Kerstin Jahn,
Ursula Rath

// Ton und Musik: Ana Berkenhoff

// Konzept und Regie: Katrin Hylla

// Hospitanz: Fabian Schmidt.

Abschlussarbeit von Kathrin Hylla. „Wäre der Mensch geschlechtslos, gäbe es nicht Mann und Weib, dann könnte man träumen, daß die Völker der Erde zu Freiheit und Gleichheit berufen seien. Indem aber Gott, der Herr, Mann und Weib schuf, hat er die Ungleichheit und die Abhängigkeit als eine Grundbedingung aller menschlichen Entwicklung gesetzt.“

(Wilhelm Heinrich Riehl: Die Naturgeschichte des Volkes als Grundlage für eine deutsche Social - Politik, 1873)

Seit Ende September haben sich Marburger Bürgerinnen nach einem von Beruf und Familie ausgefüllten Tag einmal wöchentlich getroffen um sich mit Mothering und dem geschlechtsunspezifischen Begriff des Kümmerns auseinanderzusetzen. Dabei ist eine Sammlung von zeitgenössischen und historischen Mütter- und Frauenbildern entstanden, die nun im Rahmen dieser Performance präsentiert werden.

Mit freundlicher Unterstützung der Hessischen Theaterakademie, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Giessen und dem Kulturamt Giessen.

Am 1.2. im Anschluss: Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Susanne Maurer (Uni Marburg) Vertreterinnen von „care revolution“ u.a.



1

20h

Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele

Diplominszenierung Regie **Das**

Tierreich

Schauspiel von Michel Decar und Jakob Nolte

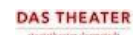
Regie: Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme:

Michaela Kratzer Dramaturgie: Christa Hohmann

Mit: Yana Robin la Baume, Gabriele Drechsel, Karin Klein, Christoph Bornmüller, Mark Filatov (Student an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Moses Leo, Hubert Schlemmer

Sommer 2001. Oder: Sommer 1994. Oder: Sommer 1970. Oder einfach: Sommer. In den großen Ferien. Die Luft surrt vor Hitze, der See bekommt Algen, die Schule ist geschlossen. Ferienjob, Langeweile, Sonnenbrand, Verliebt-Sein, Familienurlaub, Kaugummi-Klauen. Heimlich Küssen, Rauchen, Auto fahren. Pläne schmieden für die Zukunft...

Eine Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie.
Altersempfehlung: ab 12 Jahren.



3

19.30h

Galeria Classica Marburg
mit Studierenden der HTA

Woyzeck

nach dem Fragment von Georg Büchner Songs und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan Konzept von Robert Wilson
Textfassung von Ann-Christin Rommen und Wolfgang Wiens

Regie: Matthias Faltz Musikalische Leitung: Michael Lohmann
Bühne: Lars Herzig, Leopold Volland, Marcel Francken Kostüme:
Annie Lenk Choreographie: Ekaterina Steckenborn Mit: Julia
Glasewald, Ayana Goldstein, Maximilian Heckmann, Thomas

Huth, Jürgen H. Keuchel, Artur Molin, Roman Pertl, Tobias M.

Walter, Band (a.G.): Jacob Bussmann (ATW), Sven Demandt,
Peter Ehm, Niclas Grebe, Cornelia Heymann, Andreas Jamin,
Christian Keul; Statisterie des Hessischen Landestheaters Marburg
und Tanzformation Lichtblicke e.V.

Als Familienvater völlig überfordert, hetzt Woyzeck durch den
Alltag. Auf der Arbeit wird er gedemütigt, der Doktor missbraucht
ihn für seine medizinischen Experimente, zunehmend entfremdet er
sich von seinem Umfeld. Dann wird er krank, hört Stimmen, hat
Visionen, fühlt sich verfolgt. Als Marie ihn schließlich mit dem
Tamourmajor betrügt, steht Woyzeck am Abgrund. Tom Waits
liefert den kongenialen Soundtrack zu einer individuellen
Horrorshow zwischen Trieb und Zivilisation.



4

9.h

Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA

Das Dschungelbuch von Rudyard Kipling Regie Marc Wortel
Musikalische Leitung Michael Lohmann

Bühne Christian Werdin Kostüme Renske Kraakman Mit Artur
Molin, Ogün Derendeli (a.G.), Stefan A. Piskorz, Julia Glasewald,
Maximilian Heckmann, Leonie Rainer, Gerhard Skrzypiec (a.G.),
Jacob Bussmann (Gastmusiker/ATW)

Mogli hat sich verirrt. Ein Glück, dass die Dschungelbewohner ihn
direkt ins Herz schließen. Nur Shir Khan, der gefürchtete Tiger,
will dem Jungen an den Kragen. Obwohl Bagheera und Balu
ihren Schützling warnen, büxt Mogli aus. Und während er die
neuen Freiheiten genießt, wetzt Shir Khan bereits seine Krallen.



4

11h

Landestheater Marburg mit Studierenden der HTA

Das Dschungelbuch



4

21.30h

Schauspiel Frankfurt, Box
HfMDK Regie, HfG, MA Dram

Silent Noise

Ein Projekt über Sylvia Plath.









Regie: Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme:
Michaela Kratzer Dramaturgie Henrieke Beuthner Mit Constanze
Becker, Timo Fakhravar, Vincent Glander

„Dying is art“ schreibt Plath und hinterlässt einen Monat nach

Veröffentlichung ihres einzigen Romans zwei Kinder, einen noch
Ehemann und eine halbautobiographische Figur, die zum Ende des
Romans nochmal mit dem Leben davon gekommen ist. Ein Abend
über das Verstehen-Wollen einer Todessehnsucht oder
Lebensmüdigkeit.



[Hier eingeben]

5	9.h	Landestheater Marburg mit Studierenden der HTA Das Dschungelbuch	 
5	11h	Landestheater Marburg mit Studierenden der HTA Das Dschungelbuch	 
5	11h	TaT Studiobühne Gießen mit Studierenden der HTA Fratzenfisch Die MonsterMusicPickelShow Inszenierung: Andreas Mihan (Alumnus ATW) Bühne und Kostüme: Teresa Rinn (Alumna HfG Offenbach) Dramaturgie: Cornelia von Schwerin Luca: Gunnar Seidel Rosa, Eiterfee und Andere: Eva Anna Kessler (ATW) Musiker: Michael Nils Weishaupt Aufstehen. Frühstück. Tasche packen. Raus. Raus? In die Welt? Voller Monster? Mit schiefen Blicken und alten Gesichtern? Mit steifen Hälsen und falschem Grinsen? Stell dich nicht so an! Kauf dir ne Hose! Sind das Pickel!? AAAAHHHHHHHHH! Bis gestern war doch alles gut! Mama, Papa, große Ferien! Und jetzt? Geh ich durch die Stadt und ... Warum glotzt ihr so!? WARUM GLOTZT IHR SO!? Ha! Wenn ich einen Unfall hätte! Oder Krebs! Oder ... Ich kauf mir jetzt einfach ein Eis! – Ein Stück über plötzliche Veränderungen, das Andreas Mihan in Zusammenarbeit mit Teresa Rinn und Gunnar Seidel für das Gießener Stadttheater entwickelt.	 
5	19.30h	Schauspiel Frankfurt mit Schauspielstudierenden Endstation Sehnsucht	 

5

19.30h

Großes Haus Stadttheater Gießen mit Studierenden der HTA

LINDA DI CHAMOUNIX

Oper von Gaetano Donizetti | in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Florian Ziemens Inszenierung: Hans Walter Richter Bühne und Kostüme: Bernhard Niechotz Chor: Jan Hoffmann Kinderchor: Martin Gärtner Dramaturgie: Christian Schröder Pierotto: Sofia Pavone à Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und Extrachor des Stadttheater Gießen / Kinder- und Jugendchor des Stadttheater Gießen / Philharmonisches Orchester Gießen

Die junge Schweizer Bauerntochter Linda soll nach Paris gehen, um dort eine Stelle als Dienstmädchen des Marchese di Boisfleury anzutreten. Sie ist verliebt in Carlo, den sie für einen Maler hält – in Wirklichkeit aber ist er der Neffe des Marchese. Als er von seiner Familie schließlich gezwungen wird, eine andere Frau zu heiraten, verfällt Linda dem Wahnsinn...

Die große Choroper LINDA DI CHAMOUNIX gehört zum eindrucksvollen Spätwerk Donizettis, in denen frühe Romantik und Belcanto aufeinander treffen. Die Titelpartie mit ihren großen Arien ist eine Paraderolle für virtuose Koloratursopranistinnen. Mit der Uraufführung 1842 in Wien konnte der Komponist einen so großen Triumph feiern, dass er in der Folge zum österreichischen Hofkapellmeister ernannt wurde.



5

19.30h

Kleiner Saal, HfMDK

HfMDK Gesang/Musiktheater **Szenischer Abend**

mit Studierenden der Gesangsabteilung

Präsentation verschiedener Szenen aus bekannten und weniger bekannten Opern



6

6

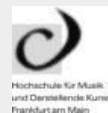
19.30h

Kleiner Saal, HfMDK

HfMDK Gesang/Musiktheater **Szenischer Abend**

mit Studierenden der Gesangsabteilung

Präsentation verschiedener Szenen aus bekannten und weniger bekannten Opern



20h Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main Premiere von

Studierenden der HTA

Violent Event *

Verena Billinger & Sebastian Schulz

Gewalt übt eine tief beunruhigende Faszination auf uns aus. Schlagen, Schneiden, Reißen, Schießen, Zerstückeln – all das scheint uns weit näher als uns lieb ist. Der deformierte, fragmentierte Körper zieht unseren Blick an und stößt ihn ab, bann unsere Empathie. Grausam. Schön.

Konzept, Choreographie: Verena Billinger & Sebastian Schulz *
Von und mit: Patricia Gimeno (Alumna MA CoDE), Frank Koenen



[Hier eingeben]

(Alumnus HfMDK Tanz), Sanna Lundström, Lea Martini, Nicolas Niot * Licht: Stine Hertel (Alumna ATW) * Bühne: Camilla Veters (Alumna ATW) * Musik: Anton Kaun * Kostüm: Charlotte Pistorius * Produktionsleitung: Alessia Neumann (Alumna ATW) * Fotografie, Grafikdesign: Florian Krauß (Alumnus ATW) * Assistenz, Video: Melchior B. Tacet (Alumnus ATW); Produktion: Billinger & Schulz * Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, FFT Düsseldorf * Gefördert durch NATIONALES PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags, Kulturstiftung der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kunststiftung NRW, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Kulturstiftung Frankfurt, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

7

18h

Frankfurt LAB, Schmidtstrasse 12
Im Rahmen der Präsentation eines Gemeinschaftsprojekts zwischen der Städelschule Architekturklasse (SAC), Frankfurt (Prof. Daniel Birnbaum und Prof. Johan Bettum) und dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft (ATW) Justus-Liebig Universität, Gießen (Prof. Heiner Goebbels).
CuP, ATW

On Light

Performances & Installations

mit Arbeiten von Tamara Antonijevic, Phillip Bergmann, Tatiana Danilova, Gregor Glogowski, Eva Goula, Alisa Hecke, Johanna Herschel, Benjamin Hoesch, Catalina Insignares, Satish Saklani Kumar, Ilya Moiseev, Gianna Pargaetzi, Nathaphon Phantounarakul, Bhumibhat Promboot, David Rittershaus, Sudipti Roychoudhury, Matthias Schoenijahn, Shridhar Shenoy, Irin Siri wattanagul, Susanna Smailova, Else Tunemyr.



Für die Dauer eines Semesters war ON LIGHT eine Erforschung von LICHT – als Raum, als choreografischer Impuls, als Idee und sowie als Tatsache. Dabei untersuchten Student_innen der ATW, CuP und SAC die konzeptionellen und praktischen Grenzen des Lichts, die den von uns bewohnten Raum beeinflussen, der unser Leben bestimmt.



ON LIGHT präsentiert die Resultate dieser Untersuchung und reicht von choreografischen Arbeiten bis zu systematischen Konstruktionen, die unsere Wahrnehmung erleuchteter Räume herausfordert. Jede dieser Performances und Installationen hat ihr eigenes Zeitmaß und reflektiert dabei die physikalische Beschaffenheit des Lichts ebenso wie das existentielle Drama seiner Präsenz oder Abwesenheit.

WEEKEND von K.A.U. - eine One-to-One-Performance im TOWER 185 in Frankfurt am Main am 7.2. ab 18:00 Uhr. Dauer ca. 10 Minuten. Anmeldung über:
<http://doodle.com/25p57wvzzg75nen4> Bitte erscheint 10 Minuten vor dem Termin im Foyer des TOWER 185.

7

19h

Künstlerhaus Mousonturm
Im Rahmen von Warm-up zur Produktion „Violent Event“ von Verena Billinger und Sebastian Schulz
Warm-up - das Aufwärmtraining für Zuschauerinnen und Zuschauer
Tanzlabor 21



Für alle, denen der Übergang vom Alltag zum Theater mitunter etwas zu abrupt ausfällt, hat das Tanzlabor 21 in Kooperation mit

[Hier eingeben]

dem Künstlerhaus Mousonturm seit 2013 eine Alternative: Eine Stunde vor Aufführungsbeginn bieten Künstlerinnen und Künstler bei ausgewählten Produktionen ein spezielles Aufwärmtraining für Theaterbesucherinnen und -besucher an.

7	19.30h	Kleiner Saal, HfMDK HfMDK Gesang/Musiktheater Szenischer Abend mit Studierenden der Gesangsabteilung Präsentation verschiedener Szenen aus bekannten und weniger bekannten Opern	
7	19.30h	Landestheater Marburg mit Studierenden der HTA Woyzeck	 
7	20h	Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main von Studierenden der HTA Violent Event ×	 
8	15h	Black Box Landestheater Marburg mit Studierenden der HTA Theaterpaten Workshop Leitung Katrin Hylla (ATW) Im Rahmen des Theaterpatenprojekts fanden sich in Zusammenarbeit mit Jutta Kahnewald von der Kulturloge Marburg 13 Paten und ebenso viele Patenkinder, die eines teilen: Die Begeisterung für das Theater. Die Gruppe hat sich bereits bei „Konrad oder das Kind aus der Konservendbüchse“ und „Das Dschungelbuch“ bestens amüsiert. Neu ist, dass es zusätzlich zu den insgesamt vier Theaterbesuchen im Februar auch einen Theaterworkshop für alle Beteiligten geben wird.	 
8	19.30h	Kleiner Saal, HfMDK HfMDK Gesang/Musiktheater Szenischer Abend mit Studierenden der Gesangsabteilung Präsentation verschiedener Szenen aus bekannten und weniger bekannten Opern	
9	19.30h	Schauspiel Frankfurt mit Schauspielstudierenden Endstation Sehnsucht	 

11

Künstlerhaus Mousonturm
HfMDK Regie

Von einem Land, das es nicht gab

Carolin Millner (Studentin HfMDK Regie)

Inszenierung

Von Carolin Millner Mit: Philipp Engelhardt (Performer), Oliver Konietzny (Performer), Daniel Schauf, Fee Römer, Nils Wildegans, Maylin Habig, Marcus Morgenstern, Juliane Zauber, Jonas Alsleben und Carolin Millner

„Du bist enttäuscht, weil sich hier doch einiges geändert hat. Ja, diese blöde Freiheit, diese quatschige Demokratie. Und nun bist

du dem DDR-Volk böse, dass es dir diese Situation, die du dir ausgesucht hattest, beseitigt hat.“ – Carolin Millners Performance ist eine Versuchsanordnung mit dem Ziel, aus der Biografie des eigenen Großvaters eine Essenz zu destillieren. Der Versuch stellt sich als endloses Puzzle heraus und die gewonnene Essenz als utopische Erinnerung an Leben, das es so nie gegeben hat.



In Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie (HTA)

11

19h

Probebühne der Theaterwissenschaft: Jügelhaus, Gebäudeteil D, Raum 108, 1. Stock Campus Bockenheim, Mertonstraße 17-21, 60325 Frankfurt MA

Dramaturgie

Jour fixe mit Felix Semmelroth (Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main)

Die Professur für Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft lädt herzlich ein zum Jour fixe mit dem Kulturdezernenten der Stadt Frankfurt am Main Prof. Felix Semmelroth.

Felix Semmelroth studierte Anglistik, Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft. Danach war er bei Radio Bremen und an der Technischen Hochschule Darmstadt tätig, wo er seit 1998 als Honorarprofessor für englische Literaturwissenschaft lehrt.

1989 holte Kulturdezernent Hilmar Hoffmann Semmelroth als Referenten für Literatur und Grundsatzangelegenheiten in das Frankfurter Kulturdezernat. Ab 1996 war er als Referent der Oberbürgermeisterin Petra Roth tätig; ab 1999 arbeitete er als ihr Büroleiter. Seit Juli 2006 ist er gewählter Kulturdezernent und Nachfolger von Hans-Bernhard Nordhoff. Kurz zuvor wechselte er von der SPD zur CDU.



Beim Jour Fixe soll in gewohnt offener Runde bei Brezeln, Wein und Wasser mit Professor Semmelroth über seinen Werdegang und die Gestaltungsspielräume von Kulturpolitik gesprochen werden, über das Potential der Kultur in Frankfurt im Allgemeinen und speziell über dasjenige des Theaters in allen seinen Spielarten: Wie sieht die Zukunft des Stadttheaters in Frankfurt aus, welche Chancen wird die Stadt durch neue Fördermodelle für die freie Szene eröffnen, was darf man sich für die Weiterentwicklung des Kulturcampus erhoffen, welche Perspektiven bietet die Stadt den Absolventen der hessischen Theater(aus)bildungsgänge?

11

19h

Künstlerhaus Mousonturm HfMDK Regie, HfG, MA Dram

Von einem Land, das es nicht gab



[Hier eingeben]

- 11 20h Hotel Schwanhof Marburg
mit Studierenden der HTA **SINN**
Theater in der Finsternis
Regie und Soundkonzept Björn SC Deigner (Alumnus ATW) Mit
Julia Glasewald, Thomas Huth, Stefan A. Piskorz, Oda
Zuschneid (ATW)



*Regisseur Björn SC Deigner, ein Hörspielmacher und Musiker,
setzt »Sinn« als intensive Sprachcollage in Szene, wobei vier Darsteller ständig die Rollen und Standorte im
Raum wechseln:*



*Mal sind sie ganz nah am Zuhörer, mal weit entfernt, wenn sie
innere Monologe, Dialoge oder Ortsangaben sprechen, flüstern,
hauchen. (Oberhessische Presse, 28.04.2014)*

- 12 18h Probebühnen 1 und 2 der Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft
Im Rahmen von Szenisches Projekt von Heiner Goebbels am
Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen
CuP, ATW
Arbeit am Klang
Präsentation des Szenischen Projektes von Heiner Goebbels
Studierende des Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
Präsentation der Hörstücke, Kompositionen, Soundscapes und
Installationen von Studierenden des Instituts für Angewandte
Theaterwissenschaft, entstanden im Rahmen des szenischen Projekts
"Arbeit am Klang" WS14/15 (Prof. Heiner Goebbels).

Näheres zeitnah siehe www.atw-gießen.de



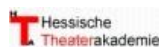
- 12 18h taT Studiobühne Gießen
mit Studierenden der HTA
Fratzenfisch



- 12 19h Künstlerhaus Mousonturm HfMDK Regie, HfG, MA Dram
Von einem Land, das es nicht gab



- 13 20h Landungsbrücken Frankfurt
von und mit Studierenden der HTA **IBSEN**
=/ Angst
Studienprojekt I
Drei Regiestudierende der HfMDK Frankfurt am Main nähern sich
durch die Ungleichsetzung der Variablen Angst drei Werken von
Henrik Ibsen. Mit „Baumeister Solness darf nicht sterben!“, Regie
Bastian Sistig, „Die Frau vom Meer“, Regie Meike Hedderich und
„Die Eifersucht des Nils Krogstad“, Regie Mark Reisig sind die
Annäherungswerte in einem Abend zusammengefasst am 13.,
14. und 15. Februar 2015 in den Landungsbrücken Frankfurt zu
sehen. IBSEN ≠ ANGST



[Hier eingeben]

„Baumeister Solness darf nicht sterben!“ Die Architektur eines Untergangs von Bastian Sistig und Benjamin Große nach Henrik Ibsen: „Das Neue Kommt. Ich ahne es. Ich fühle, es kommt immer näher. Irgendjemand fordert von mir: Tritt zurück! Und dann stürmen sie von allen Seiten los und drohen und schreien: Platz gemacht, — mach Platz, — mach Platz! Jaja, warten Sie es ab. Irgendwann kommt die Jugend und klopft an meine Tür. Und dann? Dann ist es aus mit Baumeister Solness.“

Es spielen Elias Eilinghoff (HfMDK) und Lucas Federhen (HMT Hannover) Regie Bastian Sistig (HfMDK) Bühne Josephine Hans (hfg) Kostüme Carla-Luisa Reuter (hfg) Dramaturgie Benjamin Große (Goethe-Universität) Produktionsleitung Sophie Fleckenstein (HfMDK)

„Baumeister Solness darf nicht sterben!“ wird gefördert von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK und vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.

„Die Frau vom Meer“ – nach Henrik Ibsen Eine Frau. Das Meer. Ein Seemann. Ein Künstler. Ein Meer aus Erinnerungen umlagert sie, Vergangenheit umgibt sie wie ein Gespenst. Kann man das Unerklärliche anpacken, formen, sortieren, beleuchten? Anhand zweier Figuren wird die Frage nach der Angst vor der Vergangenheit verhandelt. Einer Vergangenheit die in Ibsens „Frau vom Meer“ in merkwürdigen Formen zu den Figuren hinauf dringt und sie in den Bann schlägt. Ellida kämpft gegen Vergangenes, Lyngstrand hingegen malt seine Zukunft in leuchtenden Farben. Des Einen Leid ist des Anderen Inspiration; was ihr an Vergangenheit anhaftet bildet die Grundlage seiner Zukunft. Was aber, wenn das Ungestalte Gestalt annimmt? Was lenkt hier, was treibt?

Ellida Charlotte Saphire Alten Lyngstrand Henning Kallweit (HfMDK) Regie Meike Hedderich (HfMDK) Ausstattung Marie van Aarsen (hfg) Dramaturgie Janina Zehle (Goethe-Universität) Produktionsleitung Simon Kranz (HfMDK)

„Die Eifersucht des Nils Krogstad“ In "Die Eifersucht des Nils Krogstad", nach Henrik Ibsens Nora, begegnen wir Menschen, deren soziales Leben und zwischenmenschliche Erfahrungen von Geld, Verrat und dem drohenden Verlust der eigenen Reputation bestimmt werden. Wie reagieren Menschen, wenn sie von einem Existenzverlust bedroht sind, wie weit gehen sie, um sich selbst zu schützen? In Anbetracht des Spektrums menschlicher Gefühle und ihrer Vorstellungskraft entwickeln diese Ängste unvorhergesehene Kräfte. Die Grenze zwischen dem Geschehen des Stücks, den Schicksalen der Figuren und ihrer Wünsche, Träume und Ängste verschwimmt.

Darsteller Josia Krug(HfMDK), Marina Schmitz (HfMDK) und Matti Swiec (Johannes Gutenberg-Universität) Regie Mark Reisig (HfMDK) Bühne Frank Sobania (Johannes Gutenberg-Universität) Dramaturgie Lisa-Marie Radtke (Goethe-Universität)

13

20h
Premiere

Schauspiel Frankfurt mit Schauspielstudierenden **Nachtasyl** Maxim Gorki
Regie Johanna Wehner Dramaturgie Hannah Schwegler

Wie schön ist's doch, sich als Mensch zu fühlen.

Wo finde ich meinen Platz in der Gesellschaft? Losgelöst aus jeder bürgerlichen oder familiären Verbindung suchen, finden verteidigen Maxim Gorkis Figuren ihre Pritsche in einer

heruntergekommenen Nachtherberge – und ihren Anspruch als Mensch. Dabei kreisen ihre nächtlichen Diskussionen um die



zentralen Themen »Arbeit«, »Wie leben?«, die Sinn-Frage und den Glauben an sich selbst.

Regisseurin Johanna Wehner inszeniert mit dem dritten Jahrgang der Schauspielstudierenden an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Maxim Gorkis Stück als Versuch junger Menschen, sich zu äußern, zu verorten und zu überleben. Mit den acht jungen Schauspielstudierenden, die ein Jahr später ihre Schauspielausbildung beenden und den Kampf um die begehrten Bretter beginnen, die anscheinend die Welt bedeuten, will sie »auf den Grund« – so die wörtliche Übersetzung des russischen Titels – menschlichen Lebens gelangen. Sie wird so die Kooperation des Schauspiel Frankfurt mit der Hessischen Theaterakademie weiterführen. In der Spielzeit 2013/14 war Johanna Wehner Mitglied des REGIEstudio am Schauspiel Frankfurt und inszenierte hier Wilhelmine von Hillerns »Die Geierwally« sowie Elfriede Jelineks Trilogie »Macht nichts«. 1981 in Bochum geboren, studierte sie Philosophie und Germanistik in Bonn und St. Andrews (Schottland) sowie Regie an der Bayerischen Theaterakademie »August Everding«. Ab Herbst 2014 ist sie Oberspielleiterin am Theater Konstanz.

13

20h

Gallus Theater Frankfurt

ZuKT

ZuKT_Wintertanzprojekt

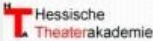


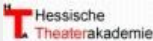









ZuKT Ausbildungsbereich Zeitgenössischer und Klassischer Tanz Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Seit 2001 – mittlerweile 14 Jahren – lockt das ZuKT_Wintertanzprojekt tanzbegeisterte Menschen ins Gallus Theater, die bereit sind, sich aufs Neue von der unbändigen Bewegungslust der jungen Tänzerinnen und Tänzer anstecken zu lassen und ihnen auf ihren künstlerischen Exkursionen in unterschiedlichste Bewegungswelten zu folgen. ZuKT ist immer für Überraschungen gut und macht Lust auf Tanz. Das Spektrum der im Wintertanzprojekt 2015 gezeigten Stücke reicht von 4 neuen Stücken von Toulia Limnaios, Jean-Hugues Asshohot und Marc Spradling und einer neuen Choreographie von Lou Menghan, ZuKT Alumnus und Tänzer beim Nederlands Dans Theater, über Ausschnitte aus Duo von William Forsythe hin zu studentischen Eigenarbeiten. Durch die Arbeit mit vielen verschiedenen Choreographen haben die Studierenden Gelegenheit, die zahlreichen Facetten ihrer künstlerischen Gestaltungsfähigkeit spielerisch auszuloten – dynamisch, präzise, achtsam, bestechend, forsch!



Kartenvorbestellung 069 758060-20 16/11 €

[Hier eingeben]

14	20h	Landungsbrücken Frankfurt von und mit Studierenden der HTA IBSEN =/ Angst	 
14	20h	Gallus Theater Frankfurt ZuKT ZuKT_Wintertanzprojekt	
15	18h	Landungsbrücken Frankfurt von und mit Studierenden der HTA IBSEN =/ Angst	 
15	20h	Gallus Theater Frankfurt ZuKT ZuKT_Wintertanzprojekt	
17	20h	Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele mit Schauspielstudierenden Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Regie Julia Hölscher Bühne Christina Mrosek Kostüme Uli Smid Musik Tobias Vethake Dramaturgie Martin Hammer mit: Josia Krug (4. Jahrgang Schauspiel) Nach dem gleichnamigen Film von Aki Kaurismäki. Eine Weiterentwicklung der Produktion der Theaterakademie Hamburg.	 
19		Künstlerhaus Mousonturm von CuP Studierenden „Yours sincerely, ...“ Romain Thibaud-Rose (CuP) Die Art, den Tee zu trinken, den Besen zu halten, das Gemüse zu schneiden, sich über den Kopf zu streichen – wir alle ahmen unbewusst Gesten oder Bewegungsmuster anderer nach, von Familienmitgliedern, Partnern, Freunden. In ihrem Duo machen Romain Thibaud-Rose und Teresa Hoffmann sichtbar, welche Spuren das stete Gespräch unseres Körpers mit anderen wechselseitig hinterlässt. Eine Begegnung in haltloser Umgebung, die, wie in stetem Fall, den Körper beständig beeinflusst und seine Bewegung formt.	  
19		Künstlerhaus Mousonturm CuP, ATW „Yours sincerely, ...“ Romain Thibaud-Rose (Student CUP) Tanz/Choreographie	  

[Hier eingeben]

21

Künstlerhaus Mousonturm
von CuP Studierenden
"Yours sincerely, ..."

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

21

Künstlerhaus Mousonturm
CuP, ATW
„Yours sincerely, ...“



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



21

19.30h
Großes Haus Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
LINDA DI CHAMOUNIX



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



21

20h
Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele
Diplominszenierung Regie
Das Tierreich



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

DAS THEATER
staatstheater darmstadt

23

20h
Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele
Diplominszenierung Regie **Das Tierreich**



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

DAS THEATER
staatstheater darmstadt

24

23h

Hau 2, Berlin (100 Grad Festival)
von Studierenden der HTA

A place of fantasy and make-believe

Thomas Bartling, Ruby Behrmann, Lisa-Marie Radtke, Friederike Schmidt-Colinet
"Jeder konnte der Position zustimmen, dass die Menschenwürde von zentraler Bedeutung sei, nicht jedoch, warum und in welcher Form." [Habermas, Jürgen: 2011. Zur Verfassung Europas: Ein Essay. Suhrkamp Verlag, Berlin.]

Unser Projekt ist eine Auseinandersetzung mit Europa als Disneyland. Eine süße Verführung, welche gleichzeitig einen bitteren Beigeschmack verbirgt. Ausgehend vom Raum ist eine site specific Performance entstanden, die sich in verschiedenen Brüchen als Kulisse entpuppt. Unterhaltsam und leicht, wird sich mit dem Thema Europa und den Ausgrenzungen, welche dieses verbirgt, auseinandergesetzt. Das Ziel ist dabei, an manchen Stellen immer wieder das Artificielle, die Verkleidung als solche sichtbar zu machen. Die Verkleidung wird dabei zum Fremden und führt in Verbindung mit der Popmusik zu einer Identifikation mit dem Augenscheinlichen, mit der symbolischen Ordnung. Die Zuschauer_innen werden so mit dem vermeintlichen Fremden konfrontiert, welches ihnen nicht mehr oder weniger fremd erscheint als ihre übliche Identitätskonstruktion. Im spielerischen Wettkampf werden den Zuschauer_innen Positionen unterstellt, die performativen Vollzug konkrete Folgen verursachen. Dabei werden die Zuschauer_innen aufgefordert sich mit einzubringen und das Spiel zu gewinnen, in dem sie bestimmte Aufgaben bewältigen müssen, um sich so dem vermeintlichen Ziel zu



nähern. Die Revue als Rahmung dient dabei als Mittel, determinierte Vorstellungen neu zu kombinieren und so in Frage zu stellen.

25

Premiere
19h

von Studierenden der HTA
Hilde an der Sihl, TONY Areal, Zürich

EINLAUFSTÜCK

Nicholas Zöckler und Léon Haase
EINLAUFSTÜCK rennt durch die Zeit. Von der Antike bis heute. Von Marathon bis nach Athen und im Kreis. Durch den Gesundheitswahn rückt der Körper immer mehr in den Fokus der Gesellschaft und plötzlich machen alle Sport. Auch Herbert S.! Der ist gerade in „Woche 7“ seines Marathon-Trainingsplans.



„Willst du genauso dick und träge wie Deine Kollegen werden?
Du hast doch sonst nichts zu tun!“

Nach 42,195 Minuten, ist der Lauf vorbei und wir am Ziel oder war das Ganze nur ein EINLAUFSTÜCK?

26

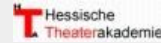
20h
Diplomprojekt

Probekühne 1, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
von Studierenden der HTA **Wearing a bear**

Projekt von Arnita Jaunsubrëna Performance: Kristin Gerwien,
Katharina Speckmann, Sonja Risse, Arnita Jaunsubrëna Dramaturgie: Sylvia Lutz
Bühne: Arnita Jaunsubrëna, Hannah
Ruoff Sounddesign: Rupert Jaud Lichtdesign: Lea
Schneidermann



Ben remembered reading about curators in Wonderstruck, and thought about what it meant to curate your own life. What would it be like to pick and choose the objects and stories that would go into your own cabinet? How would Ben curate his own life? And then, thinking about his museum box, and his house, and his books, and the secret room, he realized he'd already begun doing it. Maybe, thought Ben, we are all cabinets of wonders. (Brian Selznick „Wonderstruck“)



27

19h hilde an der sihl / Theater der Künste /

Zürich von Studierenden der HTA

Unser Arm gegen uns!

Tilman Aumüller, Jacob Bussmann, Bettina Földesi, Ruth Schmidt

In der von Marx entworfenen kommunistischen Gesellschaft regelt die Gesellschaft die allgemeine Produktion. Hier ist es uns möglich, heute dies und morgen jenes zu tun; morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben und nach dem Essen zu kritisieren, wie wir gerade Lust haben - ohne je professionell Jäger, Fischer, Hirte oder Kritiker sein zu müssen.

Wie sieht es mit dieser Utopie des Selber-Machens heute aus? Do-it-yourself kann befreiender Dilettantismus, aber auch selbstausbeutende Professionalisierung sein. Welche Rolle spielt die Figur des Künstler*s und der Kunst dabei? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, eröffnet Unser Arm gegen uns! einen Raum, der mit dem historisch gewachsenen theatralen Dispositiv von Zuschauer*innen und Akteur*innen spielt und das Publikum dafür mit einigen Umzugskartons alleine lässt. So versucht Unser Arm gegen uns! eine Zeichnung unserer Lage.



27

20h
Diplomprojekt

Mousonturm /Frankfurt
von Studierenden der HTA

Cogo Ahoí_Epilog

und mit: Julia Blawert, Jascha Riesselmann * Idee: Julia Blawert
* Gäste: Ana Dimitrijevic, Marco Dimitrijevic, Victória Makra,
Christian Minke, Maruska Polakova, Aleksandar Popovic * Bühnenbau: Till
Korfhage

„Ach, du bist schon wieder da. Und, wie wars?“ Eintauchen in ein Abenteuer, welches sich bei jedem Erzählvorgang neu definiert.

Sich treiben lassen zwischen Bootsnoten,
Klabautermännern,
und Hafenbar. Zurückkehren. Nach sieben Monaten auf dem Boot Cogo und 3000 Flusskilometern zurückgelegter Strecke zwischen Frankfurt und dem Schwarzen Meer, ist die Kapitänin Julia Blawert nun wieder im Mousonturm um Antworten auf Fragen zu suchen, die wohl nie abschließend beantwortet werden können. Gemeinsam mit Jascha Riesselmann und sechs europäischen KünstlerInnen, die sie unterwegs getroffen hat, wirft sie einen Blick zurück auf die vergangene Reise.



28

HAU2, Berlin.

[Hier eingeben]

von Studierenden der HTA **Don't**

kill this messenger!

Gregor Glogowski, Johannes Van Bebber und Maria Tsitroudi
Ein Bote tritt auf. Wie folgenreich wird seine Nachricht ausfallen?

In "Don't kill this messenger!" setzen sich Gregor Glogowski, Johannes Van Bebber und Maria Tsitroudi gemeinsam mit der Tradition des Botenberichtes im Theater auseinander. Der Bote ist ein Augenzeuge schrecklicher Ereignisse, die er meist sachlich überbringen muss. Die Emotionslosigkeit seiner Darbietung scheint völlig im Widerspruch zu den Katastrophen zu stehen, von denen er berichtet. Mit dieser Strategie des Gefühllosigkeit produziert der Bote vielleicht aber Affekte. Was geschieht eigentlich, wenn uns der Affekt packt? Was wenn wir plötzlich von den Nachrichten affiziert werden, aber eben nicht nur im Sinne des psychologischen Gefühls?

Die Performer müssen schlechte Nachrichten überbringen und sich zum Rhythmus dieser Nachrichten bewegen. Einmal Gesagtes wird immer wieder ins Spiel gebracht bis zur Erschöpfung. Zwischen Erzählung, Sound und Körpern entsteht etwas, das größer ist als ein Gefühl. Affekte werden produziert. Aber wo soll man sie lokalisieren?

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

28

Premiere

HAU 3 Berlin, 100° Festival
von Studierenden der HTA

Szenisches Bild I im Rahmen der Mexikanischen Oper

Berkenhoff/Siegwald

Berkenhoff/Siegwald geben während dem diesjährigen 100° Einblick in die kreativen Prozesse. Auf dem Weg zur Weltoper begleiteten sie das mexikanische Traditionshaus.

Vor acht Jahren zeigten sie beim 100° in presentation before confrontation eine Umflossene Insel voller Spinnen. Ein realitätsabreißendes Drama dem die Nominierung folgte. Guckt mal, wo sie jetzt stehen.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

28

16h
Premiere

Theater Freiburg
von Studierenden der HTA

Schau ins Unsichtbare

Gesa Bering (ATW) und Benedikt Grubel (Alumnus ATW) | eine Produktion des Theaters Freiburg

| Bühne und Kostüme: Caroline Stauch

| Dramaturgie: Michael Kaiser
Reihe für Neugierige, Entdecker, Kleinkarierte, Naseweise und alle Schaulustigen

Warum sind manche Dinge unsichtbar? Weil sie weit weg oder streng geheim sind; weil sie verboten oder klitzeklein sind? Weil wir sie uns nicht erklären können oder weil sie nur existieren, weil wir alle daran glauben? Die beiden Performer »Petra & Achim« schauen hinter das Sichtbare der Welt, hinter Bankschalter, Zufallsgeneratoren und sogar hinter den Mond. In drei Folgen präsentieren sie eine Schau, eine Show, ein Abenteuer, eine Reise. Dabei haben Sie sich viel vorgenommen: Sie treffen einen echten Bankräuber, drucken ihr eigenes Geld und sprechen mit einem gescheiterten Astronauten. Sie besuchen Orte, an denen es ganz sicher spukt – ganz sicher?? – steigen in eine Zeitmaschine und haben ein extraterrestrisches Date am Ende des Universums. Sie erforschen Außer- und Übersinnliches, Außer- und Überirdisches, gehen über das Gewöhnliche hinaus

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

[Hier eingeben]

oder einfach nur ein Stück neben ihm her. Denn hinter allem steckt viel mehr als man zu Anfang glaubt ...

Folge 1 »Der Weltraum«
Folge 2 »Das Geld«
Folge 3 »Gespenstisches«

<http://www.theater.freiburg.de/schau>

28

17h

Hebbel am Ufer (HAU), Sophiensaele und Ballhaus Ost
Im Rahmen von 100 Grad Festival Berlin
HfMDK Regie, HfG, MA Dram

Kronenterror

SchauspielerInnen: Anabel Möbius (HfMDK), Matthias Vogel (HfMDK), Andreas Jahncke Regie: Felix Kracke (HfMDK)
Dramaturgie: Carmen Salinas (Goethe-Universität)
Bühne/Kostüm: Carla-Luisa Reuter (HfG) Musik: Stefan Haag, Cedric Dekowski

"Der König ist tot, lang lebe der König. Die frischpolierte Krone sucht sich das neueste Haupt, keiner entkommt jetzt ungekrönt. Doch diese Royals machen keinen Staat und sich auf leisen Sohlen aus dem Staub. Die Krone drückt, der Harnisch zwickt – herrschen will hier keiner, die Monarchien sind am Ende. Was anfangen mit den ausgelaugten Königskörpern, dem Scheitern der Monarchen? Dynastische Nichtskönner im Spalier, die Rosenkriege als Erschöpfungsgeschichte. Kronenterror handelt von diesen Monarchen, die keine sein wollen, von Schwäche als Strategie und existentieller Erschöpfung unter dem Druck der royalen Repräsentation. Doch bis ins Letzte gilt: Weitermachen, weitermachen – denn die Geschichte schaut zu und wird nicht zulassen, dass sie sich als Schwächlinge in die Geschichte einschreiben. Der schwache Monarch droht jedem System wie ihm die Krone, der unsouveräne Souverän als politische Unaushaltbarkeit."

www.hebbel-am-ufer.de/programm/spielplan/2015-02/100gradfestival-2015/1631/



28

20h

Diplomprojekt

Mousonturm /Frankfurt
von Studierenden der HTA
Cogo Ahoí_Epilog

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



Vorschau März 2015

07., 21.03., 19.30h, Großes Haus Stadttheater Gießen. **Langer Atem** mit Studierenden der HTA, Stückentwicklung | Konzept, Texte, Songs von Theaterkollektiv FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)(ATW) Mit: Anne-Elise Minetti, Petra Soltau, Mirjam Sommer; Stephan Dorn, Lukas Goldbach, Rainer Hustedt, Milan Pešl, Maximilian Schmidt Mitglieder des Chors des Stadttheater Gießen, Mitglieder des Philharmonisches Orchester Gießen /// 08.03., 18h, Landestheater Marburg. **Elephant Boy** mit Studierenden der HTA, Regie Oda Zuschneid (ATW) /// 12., 13.03., 20h, Künstlerhaus Mousonturm. **Mit den Beinen im Bauch. Eine Nabelschau** mit Studierenden der HTA, Mousonturm-Koproduktion * Mit Judith Altmeyer (ATW), Christoph Bovermann (ATW), Isabell Dachsteiner, Banu Öztürk, Katharina Runte, Katharina Speckmann, Isabelle Zinsmaier * Konzept, Text, Inszenierung: Marion Schneider, Susanne Zaun. ///

Stand 30.09.2014. Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen.